

Das Gewerbe will ein eigenes Schulfach

KANTON Der Gewerbeverband des Kantons Schwyz kämpft nicht nur gegen den Abbau von Mathe, Naturlehre und Technik in der Schule, sondern möchte auch ein eigenes Schulfach: Berufswahl.

JOSIAS CLAVADETSCHER

Das Gewerbe im Kanton Schwyz hat Nachwuchssorgen. Bis vor Kurzem noch fanden Schulaustretende zu wenig Lehrstellen, jetzt ist es umgekehrt. Die Lehrbetriebe suchen krampfhaft nach Lehrlingen. Darum hat der Kanton Schwyz Gewerbeverband

(KSGV) auf der Schulstufe angesetzt. Und das gleich doppelt. Wie KSGV-Präsident Karl Fisch, Gross, in seinem Jahresbericht erklärt, hat sich der Verband so auf verschiedenen Ebenen mit dem «Lehrplan 21» befasst. Dort wird gefordert, dass «die Stundentafel in den Fächern Mathematik, Informatik, Naturlehre und Technik auf keinen Fall reduziert werden darf». Auch Walter Züger, Altendorf, argumentiert als Präsident der kantonsrätlichen Gewerbegruppe in die gleiche Richtung. Es könne doch nicht oberstes Gebot sein, möglichst viele Schüler in die Mittelschule zu bringen. Auch sei es für die handwerklichen Berufe «nicht zielführend», 14 Prozent der Lehrlinge in die berufsbegleitende Berufsmatura zu bringen. Auch Gewerbesekretär Jürg Bruhin, Bäch, spricht aktuell von einem «Fachkräftemangel».

Berufswahl als Schulfach

KSGV-Präsident Fisch und sein Vorstand gehen noch weiter und fordern, dass auf der obligatorischen Oberstufe der Volksschule «die berufliche Orientierung als eigenständiges Schulfach eingeführt wird». Dieses Anliegen kommt terminlich nicht unpassend, da landesweit das Jahr 2014 mit entsprechenden Kampagnen der beruflichen Bildung gewidmet wird.

Weniger Regulierung verlangt

Weiter verlangt der Gewerbeverband, dass die Regulierungskosten gesenkt werden. Neue Regulierungen seien nicht einzuführen, ohne zuvor die Kostenfolge zu erkunden. Potenzial für den Abbau von Kosten sieht Fisch in den Bereichen Baurecht, Raumplanung, Kontrollen und Statistiken. Konkret möchte die Gewerbeleitung auch, dass Einsparungen gegen Baugesuche einer

Kostenpflicht unterstellt werden. Damit könne man die Einsprachefflut eindämmen und Projekte zügiger umsetzen. Das System wäre so aufgebaut, dass die jeweils unterlegene Partei dann am Schluss die Kosten der Verzögerungen zu tragen hätte. Der zweite positive Nebeneffekt: Der Steuerzahler müsste nicht mehr für den erhöhten Aufwand aufkommen. Zu diesem Thema ist bereits eine Motion eingereicht worden, die von 42 Kantonsräten unterzeichnet worden ist. Sie hat also gute Chancen, dass sie zu einer Änderung des Baugesetzes führt.

Ein Berufsverband aufgelöst

Dem kantonalen Gewerbeverband gehören 15 örtliche Gewerbevereine und 23 Berufsverbände an. Ein Berufsverband hat sich letztes Jahr aufgelöst, den Verband «Schwyzer Treuhänder» gibt es nicht mehr. Die Anzahl der

Einzelmitglieder beträgt aktuell 3183. Sie ist wieder leicht gewachsen. Der KSGV ist damit nach wie vor die grösste Arbeitgeberorganisation im Kanton. Auch politisch hat der Verband Gewicht. Der kantonsrätlichen Gewerbegruppe gehören 42 Parlamentarier aus den Fraktionen FDP, CVP und SVP an.

Finanziell steht der Verband auf guten Beinen. Bei einem Umsatz von 288 000 Franken wurde letztes Jahr eine Punktlandung erzielt. Für das laufende Jahr ist ein Defizit von knapp 10 000 Franken budgetiert. Das Eigenkapital beträgt 165 000 Franken, die Kriegskasse für Aktionen oder Abstimmungen wäre also gut alimentiert.

Die Generalversammlung und der Gewerbetag des KSGV finden am Mittwoch, 4. Juni, in Küsnacht-Haltikon statt. Im Mittelpunkt steht ein Referat von Nationalrat Jean-François Rime, dem Präsidenten des Schweizerischen Gewerbeverbandes.

Verzeichnis von Eindringlingen

KANTON ste. Seit der Entdeckung Amerikas 1492 sind durch den Menschen bewusst oder unbewusst ortsfremde Pflanzen nach Europa gelangt. Darunter befinden sich nützliche – wie die Kartoffel, die Tomate oder der Mais. Zunehmend zu einem Problem werden jedoch die nicht erwünschten, die unter dem Begriff «invasive Pflanzen» oder «Neobiota» bekannt sind. Das zeigt ein Kataster, der seit 2012 durch das Amt für Umweltschutz aufgrund von Rückmeldungen aus der Bevölkerung zusammengestellt und laufend aktualisiert wird.

Fremdlinge auf 47 Hektaren

Innert zweier Jahre wurden über 1300 Datensätze angelegt. Am häufigsten trifft man im Kanton Schwyz (in dieser Reihenfolge) Nordamerikanische Goldruten, Sommerflieder, Greis- bzw. Kreuzkräuter, Armenische Brombeeren sowie Asiatische Staudenknöteriche an. Zusammen gerechnet bedecken sie bereits die Fläche eines halben Quadratkilometers (47 Hektaren), was 66 Fussballfeldern entspricht. «Allerdings zeigt der Kataster nur die gemeldeten invasiven Pflanzen. Man muss davon ausgehen, dass deutlich mehr im Kanton vorhanden sind», heisst es in den «Umwelt News», dem Mitteilungsblatt des Amtes für Umweltschutz (AFU).

Seeufer am stärksten betroffen

Die befallenen Flächen können im Internet unter <http://webmap.sz.ch> (>Umwelt, >invasive Neophyten) eingesehen werden. Am stärksten befallen sind Seeufer und Fließgewässer, insbesondere der gesamte Seeanstoss der Gemeinde Ingenbühl sowie des Bezirks Höfe, Lauerz, der Schutt in Goldau, der Nietenbach und die Muota bis ins Bisistal, vereinzelt auch die Bezirke Einsiedeln und Küsnacht. Das AFU bittet Bevölkerung und Gemeinden, weiterhin Standorte von Neobiota zu melden, damit sie frühzeitig bekämpft werden können, bevor sich grosse Bestände entwickeln.



Co-Präsident Roland Tschäppeler mit der neuen Vorstandsfrau Cornelia Odermatt (links) und der aus dem Vorstand scheidenden Bernadette Wasescha.

Bild Christoph Jud

Frauennetz Schwyz sucht Frauen

GOLDAU Emilie Schuler hat als Co-Präsidentin des Frauennetzes Kanton Schwyz demissioniert. Als Ergänzung zu Co-Präsident Roland Tschäppeler wird wieder eine Präsidiumscollegin gesucht.

chrj. Der 120 Mitglieder zählende Verein Frauennetz Kanton Schwyz setzt sich für die politische Gleichstellung im Kanton Schwyz ein. Er wird vom kantonalen Frauenbund und den Kantonalparteien und ihren Frauenorganisationen getragen. Die Generalversammlung vom vergangenen Mittwoch

im Restaurant Gotthard in Goldau wurde von einem Mann geleitet. Roland Tschäppeler ist Co-Präsident. Da seine Präsidiumscollegin, Emilie Schuler, aus familiären Gründen nicht an der GV teilnehmen konnte, las Tschäppeler den von Schuler verfassten Jahresbericht. Er informierte die anwesenden fünf Mitglieder, dass Co-Präsidentin Schuler von ihrem Amt zurückgetreten sei. Bis jetzt habe keine Nachfolgerin für seine scheidende Präsidiumscollegin gefunden werden können, und deshalb würden engagierte Frauen einerseits für das Co-Präsidium, aber auch für weitere Vorstandsposten gesucht. Vorstandsmitglied und Wahlkoordinatorin Bernadette Wasescha gab ihren Rücktritt bekannt. Zur Nachfolgerin wurde Cornelia Odermatt, Pfäffikon, gewählt.

Frauennetz wird interkantonal

An der GV wurde auch über eine Statutenänderung diskutiert und abgestimmt. Dabei wurde auch geändert, dass nicht nur Personen aus dem Kanton Schwyz, sondern auch solche aus allen benachbarten Kantonen Mitglied des Vereins werden können.

Das Frauennetz Kanton Schwyz führt jährlich verschiedene Veranstaltungen durch. Für das laufende Jahr hob der Co-Präsident speziell das Impulsseminar «Lach Dich gesund» vom 18. September im Tertium Pfäffikon hervor. Aber auch das Frauenforum vom 14. November in Schwyz machte er beliebt. Kantonsrätin Birgitta Michel Thenen wird zum Thema «Die verschiedenen Wahlmodelle – ihre Vor- und Nachteile» ein Referat halten.

WER KAUFTE WAS?

Publikation von Handänderungen gemäss Art. 970a ZGB und der kantonalen Verordnung über die Veröffentlichung von Eigentumsübertragungen von Grundstücken vom 30. November 1993 (SRSZ 213.211). Abkürzungen: BR Baurecht, GE Gesamteigentum, SR Sonderrecht, ME Miteigentum, V Verkäufer, Verkäufner, STWE Stockwerkeigentum, E Erwerber, Erwerberin

Oberberg

27.03.2014: 1/2 ME an Grundstück-Nr.: E2149.434, 383 m², Gebäude, Spätzeren 34, übrige befestigte Fläche, Gartenanlage. V: Silvia Weber, Oberberg, erworben am 23.12.1998, E: Ritz Heinz, Oberberg.

Unterberg

11.03.2014: Grundstück-Nr.: E2355.658, 680 m², Gebäude, Ochsenbodenstrasse 55, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche. V: Fässler Ernst, Studen, erworben am 12.07.1984, E: Fuchs-Fuchs Andrea, Unterberg.

24.03.2014: Grundstück-Nr.: E694.E695.89, 25 889 m², Gebäude, Ochsenbodenstrasse, Gebäude, Ochsenbodenstrasse, fließendes Gewässer, Acker, Wiese, Weide, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche. V: Erbgemeinschaft Edith Fuchs-Fässler, Euthal, erworben am 25.10.1985, E: Meinrad Fuchs, Studen.

28.03.2014: Grundstück-Nr.: S30069.E10174, mit SR an der 2-Zimmer-Wohnung im OG, der Galerie und zwei Zimmern im DG, 667/1000 ME an Nr. 935.E2428, Paradiesli 6; Grundstück-Nr.: S30070.E10175, mit SR an der 2-Zimmer-Wohnung im EG, 333/1000 ME an Nr. 935.E2428, Paradiesli 6. V: Sahli Wolfgang, Sahli Maria, Weisslingen, erworben am 15.12.2011, E: Sigrist-Spycher Anneliese, Zürich, und Spycher Christian, Wetzikon, ME je zur Hälfte.

Morschach

07.03.2014: Grundstück-Nr.: 56, 301 m², Hinter-Balmberg, Gebäude, Ringstrasse 92, Unterirdisches Gebäude (5 m²), Gartenanlage. V: Erben Gisler Augustin, Stoos, erworben am 09.03.2013, E: Gisler Erwin, Silenen.

18.03.2014: 1/2 ME an Grundstück-Nr.: S6770, Hinter-Balmberg, Stoos, SR an der 41/2-Zimmer-Wohnung mit Abstellraum Nr. C 1.1 im 1. OG des Hauses C, Ringstrasse 34, 44.3/1000 ME an Nr. 771. V: Erben Langenegger Andreas, Rickenbach bei Schwyz, erworben am 05.06.2013, E: Langenegger-Bünter Jeannette, Rickenbach.

Illgau

05.03.2014: Grundstück-Nr.: 304, 1700 m², Zingelberg, zwei Gebäude, übrige befestigte Fläche, Acker/Wiese/Weide, Garten. V: Rebsamen Werner, Seewen, erworben am 27.01.2014, E: Annen-Widmer Katharina und Annen Josef, Steinen.



*Sei mutig und stark!
Fürchte dich also nicht,
und hab keine Angst;
denn der Herr, dein Gott,
ist mit dir bei allem, was du unternimmst.*

Josua 1,9

Traurig nehmen wir Abschied von unserem langjährigen Mitarbeiter

Kurt Jossi

Er verstarb nach geduldig ertragener Krankheit im Alter von 63 Jahren. Mit Kurt verlieren wir einen loyalen, hilfsbereiten und geschätzten Mitarbeiter. Seine offene und kommunikative Art wird uns fehlen. Kurt, wir werden dich in liebevoller Erinnerung behalten.

Seinen Angehörigen sprechen wir unsere Anteilnahme aus.

Abschiedsgottesdienst: Mittwoch, 28. Mai 2014, um 9.00 Uhr
Pfarreikirche St. Peter und Paul in Küsnacht am Rigi

Perlen Papier AG
Geschäftsleitung und Arbeitskollegen